

Tier des Monats: Das Rentier

Das Rentier ist ein Säugetier aus der Familie der Hirsche. Das Rentier lebt in den Gegenden um den Nordpol. Die Indianer Nordamerikas nennen das Rentier Karibu.

Rentiere unternehmen lange Wanderungen. Sie wandern mit ihrer Herde bis zu 5000 km weit. Rentiere sind damit die Landtierart, die die längsten regelmäßigen Wanderungen unternimmt. Rentiere sind Herdentiere. Für die langen Wanderungen schließen sie sich zu sehr großen Herden von mehr als 100.000 Tieren zusammen. Nach der Wanderung löst sich die Herde in kleinere Verbände von zehn bis hundert Tiere auf.

Rentiere sind vor allem Grasfresser. Im Winter fressen sie Rentierflechten, Moose und Pilze. Bei den Rentieren tragen sowohl die Männchen als auch die Weibchen ein Geweih. Sie nutzen es, um im Winter den Schnee zur Seite zu schaufeln und ihr Fressen zu suchen. Die Feinde des Rentiers sind der Wolf, der Luchs, der Bär und der Vielfraß.



Schon in der Steinzeit jagte der Mensch Rentiere. Sie sind die einzige Hirschart, die auch als Haustier gehalten wird. Viele Tiere leben dabei halbwild und haben wenig Kontakt zu ihren Besitzern. Einige werden jedoch auch als Zugtiere genutzt. In einigen Gegenden erzählt man sich, dass der Weihnachtsmann mit einem Schlitten fährt, der von Rentieren gezogen wird.

Kleine Bildergalerie:



Gestaltet von Helga Heineking (www.grundschulgram.de)

nach einer Idee von Daniela Rembold

(www.ideenreise.blogspot.de)

Schrift: Andika Basic und Chinacat (www.dafont.com)

Bildmaterial www.pillipmartin.info (siehe Karten)